

# Erfolgreicher Auftakt der Vortragsreihe am 26. März

Altenbekener Heimat- und Geschichtsverein e.V.

Der Vortragstitel von Herrn Dr. Speetzen „Ungewöhnlich große Gerölle in den Tälern von Beke und Ellerbach“ traf auf großes Interesse bei HGV-Mitgliedern und Gästen. Der Saal der Museumsdeele war bis auf den letzten Platz besetzt.

## Was aber hat es mit den Steinen aus den Tälern von Beke und Ellerbach auf sich?

Herr Dr. Speetzen wusste aus seinen Forschungen, dass Paderborner Hochfläche und Eggegebirge eine Schichtstufenlandschaft aus Ablagerungen der Unter- und Oberkreide darstellen. Diese Landschaft wird von Osten nach Westen von den Tälern der Beke und des Ellerbachs durchzogen. Laut Dr. Speetzen handelt es sich hauptsächlich um rundliche bis kantengerundete Blöcke aus bräunlich-gelbem Sandstein der Osning-Formation, der im Kammbereich des Eggegebirges ansteht. Wie sind die Steine in die Täler von Beke und Eller gelangt bzw. wie wurden sie transportiert? Wegen ihrer überwiegend rundlichen Formen ist Transport durch fließendes Wasser anzunehmen, dass aus ehemaligen Eisstauseen stammen könnte.

Die Schlussfolgerung die der Experte zog, war so simpel wie erschreckend. Aufgrund des abschließlichen Vorkommens der Blöcke in den jungen Tälern von Beke und Ellerbach werden sie als Ablagerungen eines extremen Oberflächenabflusses gedeutet, der sich im Verlauf eines schweren Unwetters bildete.

Nach der Situation im Beketal kann das Ereignis in die ausgehende Weichsel-Zeit bzw. auf den Beginn des Alleröd-Interstadials (13 300 - 12 700 J. v. h.) datiert werden. Heutzutage



(v.l.) Professor Hans Walter Wichert, Vorsitzender Heimat und Geschichtsverein Altenbeken e.V. und Dipl. Geologe Dr. Eckhard Speetzen. Fotos: Kurt Blaschke

hätte Hochwasser den Katastrophenfall ausgelöst (wie im Ahrtal!). Es hätte im Bereich von Beke und Ellerbach gewaltige Zerstörungen hervorgerufen und viele Menschenleben gekostet. Die Entstehungsgeschichte der Blocklagen hat somit nicht nur einen erd- und frühgeschichtlichen Aspekt,

sondern ist auch für die Beurteilung der aktuellen Situation wichtig. Zum Abschluss zog er einen Vergleich zu Überschwemmungen wie zu der Kathastrophe im Ahrtal 2021 und zur Überflutung in unserem Raum in 1967 in Schwaney.

## Sein Fazit, Extremwetter und

**Naturkatastrophen wie Überschwemmungen sind selten, können aber zunehmen und es ist ratsam aufmerksam zu bleiben. Man sollte aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen.**

Dr. Speetzen ist Kenner der Geologie von Egge und Teutoburger Wald. 1962 besuchte er die Region zum ersten Mal. Als Doktorand in den Jahren 1967/68 hat er dann die Geologie des Egge-Gebirges erforscht. Sein beruflicher Weg führte ihn später als Rohstoffgeologe in die Industrie und dann schließlich zur Westfälischen Universität Münster wo er forschte und unterrichtete. Herr Dr Speetzen war bis 2006 als Akademischer Oberrat am Geologisch-Paläontologischen Institut der Westfälischen Universität Münster beschäftigt. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten u.a. zum Osning-Sandstein und zur Vereisungsgeschichte (Eiszeit) im hiesigen Raum. Kristin Wichert



Professor Hans Walter Wichert bei der Begrüßung der HGV Mitglieder und der Gäste im Saal der Museumsstuben in Altenbeken